

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	21.03.2025	öffentlich	Beschlussfassung

Bericht Wirtschaftsförderung

I. Beschlussantrag

1. Die Informationen zur Wirtschaftsförderung auf Kreisebene und zur aktuellen Strukturüberprüfung werden zur Kenntnis genommen.
2. Es wird zugestimmt, dass die Kooperation mit Steinbeis in der Sitzung des Aufsichtsrats der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF) am 16. April 2025 um 5 Jahre mit Ausstiegsoption nach 2,5 Jahren verlängert wird.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Mit dieser Beratungsunterlage (BU) werden

- A) Haushaltsanträge beantwortet und im Detail auf
- B) die Lage der Wirtschaft im Landkreis Göppingen,
- C) die Struktur der Wirtschaftsförderung auf Kreisgebiet,
- D) die Gewerbeflächensituation,
- E) die Verlängerung der Kooperation der WIF mit Steinbeis,
- F) Existenzgründungen/Gründerzentren und
- G) das Thema Innovation eingegangen.

Am Schluss der BU steht ein Fazit aus Sicht der Verwaltung.

A) Haushaltsanträge

Zu den Haushalten 2024 und 2025 wurden Anträge gestellt, die in der BU und in der Präsentation in der Sitzung beantwortet werden. Neben dem Geschäftsführer der WIF und der Kreiswirtschaftsfördererin werden auch Vertreter der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) und von Steinbeis anwesend sein und eine Stellungnahme abgeben.

In den Anträgen zu den Haushalten 2024 und 2025 wurde beantragt:

- „Eine Evaluation der Existenzgründerzentren darüber, welche Unternehmen aus den Zentren entstanden und zukunftsfähig sind. Die Art und Anzahl der Arbeitsplätze sollen ebenfalls ermittelt und dargestellt werden.“ Antrag SPD Fraktion, laufende Liste HHAnträge 2024 Nr. 43
- „Wirtschaft im Landkreis Göppingen Wir beantragen einen Bericht „Wirtschaft 2024 im Landkreis Göppingen“. Wie ist die Situation? Welche Strategie wird verfolgt? Wie und wo ist und wird der Landkreis tätig? Wie wird der Landkreis aktiv, wenn es um Gewerbegebiete geht?“ Antrag CDU Fraktion, laufende Liste HHAnträge 2024 Nr. 5
- „Entwicklungsflächen für Gewerbe und für Wohnen a. In welchem Umfang sind weitere Entwicklungsflächen für Gewerbe und für Wohnen im Landkreis notwendig? b. Welche Maßnahmen zur Stärkung von Entwicklungsflächen für Gewerbe und für Wohnen sind auf Landkreisebene möglich? Welche Maßnahmen ergreift die Landkreisverwaltung? Ziel muss sein, mit den Städten und Gemeinden Entwicklungsflächen auszuweisen.“ Antrag CDU Fraktion, laufende Liste HHAnträge 2025 Nr. 2
- „Struktur der Wirtschaftsförderung: Wir beantragen, die Struktur- und Strategie der Wirtschaftsförderung anzupassen. Wie stellen wir uns (neu) auf? Wie können wir Kräfte bündeln, um sie zu stärken? Welche Maßnahmen schlägt die Wirtschaftsförderung vor, um Erweiterungen, Innovationen, Gründungen und Ansiedlungen in den Landkreis zu holen?“ Antrag CDU Fraktion, laufende Liste HHAnträge 2025 Nr. 3
- „Die Steinbeis-Wif-Vereinbarung soll nicht verlängert werden Wir beantragen daher, die Steinbeis-Wif-Vereinbarung mit Ablauf des 30.11.2025 nicht zu verlängern und diese strategischen Aufgaben dauerhaft bei der Kreiswirtschaftsförderung im Landratsamt zu bündeln. Ein Ende dieser Kooperation generiert nicht nur dem Landkreis Göppingen, sondern auch seinen Städten und Gemeinden dauerhaft nicht unerhebliche monetäre Einsparpotentiale.“ Antrag Fraktion Freie Wähler, laufende Liste HHAnträge 2025 Nr. 19
- „Mit Zuversicht in die Zukunft. Wirtschaftskraft stärken. Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt: Einen Bericht zur Struktur der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen. Die im vergangenen Haushaltsjahr neu geschaffene Social-Media-Stelle soll zu 50 Prozent Aufgaben in der Kreiswirtschaftsförderung übernehmen. Der Landkreis veranstaltet mit allen relevanten Akteuren einen „Zukunftsgipfel“, der die wirtschaftlichen Potentiale des Landkreises herausstellen soll.“ Antrag SPD Fraktion, laufende Liste HHAnträge 2025 Nr. 36
- „Neues Konzept der Wirtschaftsförderung - Erstellung eines Konzepts, wie die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Göppingen nachhaltig verbessert werden kann, die Ansiedlung und Gründung neuer Unternehmen gefördert und bestehende Unternehmen vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise bestmöglich unterstützt werden können. Prüfung, inwieweit eine engere Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Städte Göppingen und Geislingen möglich ist. Antrag FDP, laufende Liste HHAnträge 2025 Nr. 52

B) Wirtschaftslage im Landkreis Göppingen

Die Region Stuttgart steht vor weitreichenden Herausforderungen eines tiefgreifenden technologischen und ökonomischen Wandels. Digitalisierung, Energiewende, Elektromobilität, Künstliche Intelligenz, Klimaschutz und nicht zuletzt der demographische Wandel sind vielfach genannte Begriffe.

Unvorhersehbare Einflüsse machen die ökonomische Entwicklung immer volatiler und schlagen letztendlich bis auf die lokale Ebene durch, wie der Krieg in der Ukraine, aufziehende Handelskonflikte, hohe Energiepreise und herausfordernde Liefer- und Wertschöpfungsketten. Viele Unternehmen in der Region Stuttgart müssen sich teilweise völlig neu erfinden: Technologie, Produkte und Geschäftsmodelle, mit denen die Wirtschaft in den letzten Jahren erfolgreich war, tragen in der Zukunft nicht mehr. Aufgrund ihrer technologischen Stärke, ihrer Innovationskraft und ihrer starken Unternehmenslandschaft hat die Region Stuttgart und auch der Landkreis Göppingen alle Chancen, die Transformation erfolgreich zu bewältigen.

Die wirtschaftliche Situation im Landkreis Göppingen zeigt eine gemischte Entwicklung: Während die Unternehmen die aktuelle Geschäftslage etwas besser bewerten als im letzten Jahr, trüben sich die Zukunftserwartungen weiter ein. Laut der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Region Stuttgart (Anlage 1) bleibt die Region in einer anhaltenden Konjunktur- und Strukturkrise gefangen.

Besonders betroffen ist die Industrie im Landkreis Göppingen. Hohe Energiekosten, sinkende Auftragszahlen sowie eine schwache Nachfrage aus dem In- und Ausland setzen den Unternehmen erheblich zu. Hinzu kommen steigende Arbeitskosten und zunehmende bürokratische Belastungen, die den Handlungsspielraum weiter einschränken. Zusätzlich verstärken politische Unsicherheiten die Zurückhaltung bei Investitionen.

Im Vergleich zu anderen Kreisen der Region Stuttgart hat sich die Einschätzung der aktuellen Lage im Landkreis Göppingen leicht verbessert. Dennoch verschlechtert sich die Stimmung insgesamt – insbesondere im produzierenden Gewerbe. Laut der Umfrage der IHK Region Stuttgart bewerten etwa 25 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut.

Ein entscheidender stabilisierender Faktor ist die Dienstleistungsbranche im Landkreis Göppingen. Sie meldet weiterhin überwiegend eine gute Geschäftslage und trägt damit dazu bei, dass die regionale Wirtschaft insgesamt ausgeglichen bleibt. Dennoch bleibt eine dringend notwendige wirtschaftliche Erholung im Landkreis Göppingen weiter aus (IHK-Konjunkturbericht Jahresbeginn 2025 Kreis Göppingen – siehe Anlage 1).

Aufgrund der Herausforderungen der Leitbranchen ist es zwingend notwendig, dass die regionale Wirtschaftsstruktur weiterentwickelt wird. Hierbei muss die Transformation der vorhandenen Unternehmen begleitet und unterstützt werden. Um Wertschöpfungsimpulse und Innovationen im Kreis zu ermöglichen, müssen jedoch auch neue Unternehmen gewonnen und die Gründung von Unternehmen gefördert werden.

Damit dies gelingt, müssen den Unternehmen die erforderlichen Rahmenbedingungen dafür zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehört neben dem

- gut ausgebauten Innovations-Ökosystem
- u.a. die Bereitstellung bzw. der Ausbau von Flächen für Gewerbe und Wohnen,
- der Ausbau der digitalen Infrastruktur,
- die Sicherung der Stromversorgung und
- der Abbau von bürokratischen Hürden.

C) Struktur Wirtschaftsförderung auf Kreisgebiet

Die aktuelle Struktur der Wirtschaftsförderung auf Kreisebene mit einer Kreiswirtschaftsförderung, abgeordnet von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) in den Landkreis, sowie dem klaren Fokus der WIF, angebunden an den Steinbeis Verbund als einem der weltweit erfolgreichsten Dienstleister im Wissens- und Technologietransfer, existiert seit Beschluss des Kreistags im Jahr 2010 nach gutachterlicher Analyse von IMAKA (BU VA 2010/39, siehe Anlage 2) und nach den Ergebnissen und Beschlüssen des Kreisentwicklungsprozesses 2008ff mit seinen „Leuchttürmen“.

Aus der BU VA 2010/39: „In ihrer Betrachtung kommt die Firma IMAKA 2010 im Wesentlichen zum Ergebnis, dass eine Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen sinnvoll und vorteilhaft wäre. Eine engere Verzahnung mit der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart sei dabei ebenso anzustreben wie die Aufgabenanpassung der WiF auf den ursprünglichen Ansatz einer Technologie- und Innovationsberatung. Gerade die Förderung der Innovationskraft ist ein wesentlicher Bestandteil, um der mangelnden wirtschaftlichen Dynamik entgegenzuwirken. Die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen korrespondiert in hohem Maße mit den Handlungsfeldern Tourismusförderung und Standortkommunikation. Deshalb ist eine Verzahnung dieser Themenbereiche unerlässlich. [...] Ein direkt beim Landrat angesiedelter Stabsbereich mit Kreiswirtschaftsförderung, Tourismusförderung und Standortkommunikation bietet im Sinne einer ganzheitlichen und effizienten Aufgabenerfüllung große Chancen.“

Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung und Standortkommunikation waren „Leuchttürme“ im Kreisentwicklungsprozess 2008ff, sind im Kreisentwicklungskonzept drei der zwölf Schlüsselthemen und organisatorisch seit 2011 zentral im Stab des Landrats, dem Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation, angesiedelt.

In der Regel präsentieren die Kreiswirtschaftsförderung und die WIF gemeinsam jährlich im VA. Ein jährlicher Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung wird ab 2025 wieder im VA erfolgen, beginnend mit der aktuellen Sitzung.

Außerdem wird von der WIF und der Kreiswirtschaftsförderung in der jährlichen Aktualisierung des Kreisentwicklungskonzepts zum „Schlüsselthema 5 Wirtschaftsförderung“ die Entwicklung dargestellt (siehe Anlage 3 aus der BU 2024/146 zum Stand September 2024).

Der erste Zukunftsgipfel „Arbeits-und Wirtschaftsstandort Landkreis Göppingen“ im Juli 2022 wurde gemeinsam konzipiert und mit dem Netzwerk aus WRS und Steinbeis umgesetzt.

Die Kreiswirtschaftsförderung und die WRS treten beratend und als Impulsgeber auf, helfen bei der Vermittlung von Gewerbeflächen, unterstützen und beraten bei Förderprogrammen und nehmen dabei für Unternehmer und Gründer Lotsenfunktionen wahr. Die Kreiswirtschaftsförderung ist seit 2011 gemäß der Empfehlung von IMAKA im als Stab dem Landrat direkt zugeordneten Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation angesiedelt. Hier erfolgt die Zusammenarbeit mit der Tourismusförderung und der Standortkommunikation und die Unterstützung durch die gemeinsame Teamassistenz.

Zusammenarbeit, Themen- und Aufgabenschwerpunkte der Wirtschaftsförderung auf Kreisebene

Die Kreiswirtschaftsförderung und die WIF sind gemeinsam Ansprechpartner für Unternehmen und Gründer bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren, Einrichtungen der Wissenschaft, Forschung und Lehre. Sie vertreten und arbeiten gemeinsam an folgenden Schwerpunktthemen und Aufgaben:

- Anfragen, Existenzgründungen, Förderungen
- Standortmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsamer Newsletter
- Netzwerkarbeit
- Arbeitskreis Wirtschaftsförderung
- Hochschulen

Der Themen- und Aufgabenschwerpunkt bei der WIF liegt bei

- Innovationsförderung
Neben dem klassischen Wissenstransfer von Forschung und Entwicklungs-Einrichtungen (FuE, z. B. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ingenieurbüros etc.) zu Unternehmen bei Themen wie Technologie, Management, Organisation etc. in Form von einzelbetrieblicher Beratung und Veranstaltungen wird es immer wichtiger, dass sich auch Unternehmen untereinander vernetzen, bei unterschiedlichen Themen austauschen und bei Bedarf kollegial beraten. Die WIF hat dafür verschiedene Formate entwickelt, die sich an unterschiedliche Zielgruppen in Unternehmen richten oder örtliche Bedürfnisse aufgreifen.
- Einzelbetriebliche Beratung
Die einzelbetriebliche Technologie- und Innovationsberatung der WIF hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Besonderes Augenmerk liegt auf der Einbindung von Fachexperten aus Hochschulen, Steinbeis und anderen Einrichtungen der angewandten Forschung und Entwicklung.
- Netzwerke
Eine immer wichtiger werdende Rolle spielen der Erfahrungsaustausch und der Wissenstransfer zwischen Unternehmen z.B. auf der Geschäftsführer-, aber auch auf der Fach- und Führungskräfteebene. Die WIF hat dazu einen Unternehmer- und einen Innovationszirkel eingerichtet.

- Innovationspreis
Die Ausschreibung erfolgt von der KSK und der WIF in Kooperation mit IHK und Kreishandwerkerschaft. Durchführende Einrichtung ist die WIF. Aktuell läuft die Ausschreibung für das Jahr 2025
- Veranstaltungen
Neben der einzelbetrieblichen Beratung und dem Erfahrungsaustausch der Unternehmen untereinander spielen Veranstaltungen zu unternehmensübergreifenden Themen eine wichtige Rolle. Beispielhaft seien an dieser Stelle die Themen KLIMAFit, Digitalisierung und Innovation, Hochschultag, Medical Day genannt.
- Digitalisierung und KI
Die Digitalisierung der Prozesse bis zu Veränderung ganzer Geschäftsmodelle sind die Schlüsselthemen aber auch die Herausforderungen für die Unternehmen. Der Landkreis verfügt über verschiedene Einrichtungen und somit Kompetenzen, um den Unternehmen Hilfestellung zu geben. Somit ist es wichtig, dass sich die Akteure untereinander abstimmen ihre Kräfte bündeln und sichtbar sind. Dafür agiert die WIF als Kümmerer und Lotse zu den Unternehmen.
- Gründerförderung
siehe unter F) Gründerökosystem unter der Federführung der WIF.
- Energie und Umwelt
Unternehmen werden über verschiedene Maßnahmen sensibilisiert im Bereich Energie- und Umwelt in Technologie und Management zu investieren. Dadurch entstehen auch positive wirtschaftliche Effekte in den Unternehmen, die auch zum Klimaschutz beitragen. Dabei arbeiten die WIF, die Energieagentur und die IHK eng zusammen, bspw. beim KLIMAFit-Projekt.
- Transformation von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in neue Technologiefelder
Projekt mit der Stadt Göppingen zur Transformation von KMU in die Gesundheitswirtschaft zur Diversifikation im Bereich der traditionellen Branchen wie z.B. Automobilzulieferindustrie, Maschinenbau, Metallverarbeitung etc..
- Öffentlichkeitsarbeit
WIF-Newsletter
In regelmäßigen Abständen 4-mal/Jahr bringt die WIF einen Newsletter mit eigenen Themen und Themen der Kreiswirtschaftsförderung heraus.
WIF-Homepage
Zu aktuellen Themen wird auf der WIF-Homepage informiert.

Themen- und Aufgabenschwerpunkt der Kreiswirtschaftsförderung

Die **Kreiswirtschaftsförderung** ist insbesondere Ansprechpartner für Kammern, Verbände, Gewerkschaften, Ansiedlungswillige, Privatpersonen, Besucher der Region Göppingen sowie Akteure der Immobilienwirtschaft und unterstützt die Wirtschaftsförderaktivitäten der (Kommunal)Verwaltungen im Landkreis und weiterer Behörden. Sie beschäftigt sich mit Aufgabenstellungen und Weiterentwicklungen in den Bereichen

- Gewerbeflächen
In Kooperation mit der WRS und VRS werden Potenziale und Branchen analysiert und Handlungsoptionen mit den Kommunen eruiert.
Bei Verfügbarkeitsanfragen und Flächengesuchen werden Kommunen u.a. bei der nachhaltigen Gewerbeentwicklung aktiv unterstützt und interessierte Unternehmen an die Kommunen weitergeleitet.
- Fachkräfte(sicherung)
Gemeinsam mit der WRS und der Fachkräfte-Allianz - unter Federführung der Agentur für Arbeit – werden Strategien und Maßnahmen/Veranstaltungen zur Sicherung, Erhalt und Gewinnung von Fachkräften im Landkreis erarbeitet (z.B. Jobfindermesse, Welcome Service Center). Dabei steht die gezielte Vernetzung, Austauschformate und die Vermittlung innovativer Qualifizierungsangebote im Vordergrund.
- Verwaltungsaufgaben
Damit Entscheidungen auf solider Basis getroffen werden, gilt es effizient Termine und Gremiensitzungen vorzubereiten. Auf diese Weise wird auch gleichzeitig eine reibungslose Kommunikation mit allen relevanten Akteuren sichergestellt.
- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
Ziel ist es, in enger Kooperation mit der Standortkommunikation des Landkreises für eine professionelle Außendarstellung und effektive Vermarktung des Landkreises zu sorgen. Hierfür werden diverse Kommunikationskanäle genutzt und gemeinsam mit Netzwerkpartnern Veranstaltungen organisiert, um die Standortvorteile sichtbar zu machen.

Die Kreiswirtschaftsförderung und die WIF sind Teil eines großen bestehenden Netzwerks der Wirtschaftsförderer auf Kreisgebiet mit

- den Städten und Gemeinden über die Oberbürgermeister und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie eigenen Stellen Wirtschaftsförderung in den Stadtverwaltungen Göppingen, Geislingen, Eisingen und Salach.
- der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart, Bezirkskammer Göppingen, der Kreishandwerkerschaft Göppingen, der Agentur für Arbeit Göppingen, der Fachkräfteallianz Landkreis Göppingen, der IG Metall Göppingen-Geislingen, der Südwestmetall Bezirksgruppe Neckar-Fils, der Gigabit Region Stuttgart GmbH und dem Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen, der Hochschule Esslingen mit dem Campus Göppingen sowie der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU).
- und weiteren regionalen Akteuren, Verbänden, Kammern u.v.m.

Die Aufgaben der Netzwerkarbeit der Kreiswirtschaftsförderung und der WIF bestehen in der kreisweiten und regionalen Vernetzung der o.g. relevanten Akteure zur Wirtschaftsförderung inkl. der Unternehmen und Gründer. Sie übernimmt damit für Unternehmen, Kommunen/Verwaltungen im Sinne eines Schnittstellenmanagements eine Lotsenfunktion und ist Kümmerer bei allen Fragestellungen.

Die Stelle Kreiswirtschaftsförderung war seit Anfang 2024 vakant und wurde in dieser Zeit von der Büroleitung in Abstimmung mit der WIF und der WRS abgedeckt.

Zum 1.2.2025 hat die neue Kreiswirtschaftsfördererin ihre Arbeit aufgenommen.

Aufgrund der Vakanz und der Erfahrungen der letzten Jahre wurden die Aufgaben der Kreiswirtschaftsförderung neu ausgerichtet und angepasst.

Die Geschäftsführung und Aufgaben des Zweckverbands Gigabit Landkreis Göppingen sind nicht mehr in Personalunion bei der Kreiswirtschaftsförderung angesiedelt.

Die Zusammenarbeit zwischen Kreiswirtschaftsförderung und WIF ist sehr eng. Neben wöchentlichen Jour-Fix-Terminen (Austausch über aktuelle Themen, aktuelle Bearbeitungsstände, Themensammlungen) wird vierteljährlich über die WIF ein Newsletter an Unternehmen und wirtschaftsrelevante Akteure versendet. Es ist geplant, einen kommunalen Wirtschaftsförderungs-Newsletter zu installieren.

Die Überprüfung der aktuellen Struktur begann mit einem Runden Tisch am 19.3.2025, an dem auch Mitglieder des Kreistags teilnahmen.

Ähnliches fand bereits 2022 statt:

Es fand mit Vertretern des Aufsichtsrats der WIF und dem Beirat der WIF eine erste Überprüfung im Sinne eines „Boxen Stopps“ im Sommer 2022 statt. Alle Beteiligten waren damals von der Struktur überzeugt und wollten sie weiterführen. Eine Erkenntnis war, dass die Personalunion der Kreiswirtschaftsförderung mit der Geschäftsführung des Zweckverbands Gigabit Landkreis Göppingen die Ressourcen der einen Stelle zu sehr belastet. Wie erwähnt, ist dies zwischenzeitlich geändert worden.

D) Gewerbeflächensituation

Im Jahr 2022 hat die Kreiswirtschaftsförderung gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), dem Verband Region Stuttgart (VRS) und dem Institut für Stadt- und Regionalentwicklung (IfSR) eine kreisweite Erfassung von Gewerbe- und Brachflächenpotenzialen durchgeführt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurden im VA am 02.12.2022 vorgestellt und die Abstimmung zum weiteren Vorgehen bei der Gewerbeflächenentwicklung erfolgte im VA am 07.07.2023. Das im Landkreis Göppingen erstmals so durchgeführte Vorgehen diene und dient als modellhaftes Vorgehen in der Region Stuttgart.

Zentrale Ergebnisse, siehe auch verbale Ausführungen in Anlage 3:

Mangel an Potenzialen:

- Im Landkreis Göppingen existieren weder im Bestand noch auf der grünen Wiese ausreichend Gewerbeflächenpotenziale
- Viele regional- und bauleitplanmäßig gesicherte Gebiete haben keine

Realisierungsperspektive oder sind nach Veräußerung nicht mehr verfügbar.

Brachflächen: Knapp die Hälfte der als „Brachflächenverdachtsfälle“ identifizierten Flächen ist für neue gewerbliche Nutzungen entweder nicht verfügbar oder bereits in der Aktivierung.

Strukturierung der Flächen:

- Die Mehrzahl der gewerblichen Bauflächen außerhalb des Siedlungsbestandes sowie der Innenentwicklungsflächen ist kleinteilig strukturiert.
- Flächen mit einer Größe von über 10 ha sind absehbar weder als baureife Gewerbeflächen noch im Bestand verfügbar.
- Nur ein kleiner Teil der Flächen ist kurzfristig verfügbar und aufgrund der Kleinteiligkeit nur bedingt für größere, strategische Gewerbeflächenbedarfe nutzbar.

Bewertung des Flächenangebotes:

- Quantitativ: Das kurzfristige Gewerbeflächenangebot wird als nicht ausreichende betrachtet – sowohl bei Flächen außerhalb des Siedlungsbestandes als auch bei Innenentwicklungsflächen
- Qualitativ: Einschränkungen bestehen hinsichtlich
 - o Zeitlicher Verfügbarkeit
 - o Flächengröße
 - o Infrastruktureller Anbindung
 - o Baurechtlich zulässiger Nutzung (z.B. GI-Anforderungen bei Brennstoffzellen- oder Batterietechnologie)

Bei Bedarfen ab 5 ha ist der Landkreis praktisch nicht handlungsfähig.

Herausforderungen und Lösungsansätze:

- Schwierigkeiten bei der Flächensuche: Zahlreiche geschützte Gebiete (Landschaftsschutz-, Naturschutz- und FFH-Gebiete) erschweren die Suche nach neuen Flächenpotenzialen.
- Überprüfung bestehender Pläne:
 - o Bestehende, in Flächennutzungs- oder Regionalplänen gesicherte Standorte sollten erneut auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden.
 - o Frühzeitige Gewinnung der Akzeptanz für Flächenentwicklungen ist notwendig.
- Kooperation und Bürgerbeteiligung:
 - o WRS arbeitet mit dem Verband Region Stuttgart und der IHK Region Stuttgart an Argumentationshilfen.
 - o Bei Neuausweisungen wird eine dialogische Bürgerbeteiligung (idealerweise mit Zufallsbürgern) empfohlen, unterstützt durch die Servicestelle Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg und der Region Stuttgart.
- Aktivierung der Innenentwicklung:
 - o Ziel: Potenziale in der Innenentwicklung in die Aktivierung zu überführen.
 - o Herausforderungen:

- Fehlende Verkaufsbereitschaft
- Mangel an personellen und finanziellen Ressourcen in den Kommunen
- Maßnahmen:
 - WRS hat im Jahr 2023 die von den Kommunen zurückgemeldeten Branchen nach Größe und Aktivierungshemmnissen bewertet und priorisiert.
 - Es erfolgte eine gezielte Ansprache der jeweiligen Standortkommunen, insbesondere der beiden Mittelzentren.

Weitere Entwicklungen und regionale Ansätze:

- Kommunale Gespräche: In den Gesprächen mit den Kommunen ergaben sich aufgrund der spezifischen vor Ort vorherrschenden Ausgangskonstellationen bislang keine unmittelbaren Handlungsansätze auf Landkreis- bzw. regionaler Ebene.
- Regionale Projekte und Förderprogramme:
 - Das derzeit anlaufende Projekt „Nachhaltige Gewerbegebiete im Bestand“ verfolgt das Ziel, Städte und Gemeinden der Region Stuttgart als „Regionale Testlabore“ zu unterstützen. Die WRS und die Kreiswirtschaftsförderung können hier durch Wissensvermittlung, Vernetzung und Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen unterstützen.
 - Im Rahmen regionaler Förderprogramme, insbesondere des „Kofinanzierungsprogramms Gewerbeflächenaktivierung“, können kommunale Modellprojekte finanziell unterstützt werden.
 - Diese Fördermöglichkeiten sollen auch im Landkreis Göppingen noch konsequenter kommuniziert werden.

Präsenz und Vermarktung:

- Aufgrund der geringen Gewerbeflächenverfügbarkeit war die Kreiswirtschaftsförderung in den letzten Jahren nicht auf der Messe Expo Real in München vertreten
- Aktuell verfügbare Gewerbegrundstücke und Bestandsobjekte sind im Immobilienportal der Region Stuttgart abrufbar, das direkt über die Homepage des Landkreises zugänglich ist.
- Die dort eingepflegten Grundstücke und Objekte aus dem Landkreis Göppingen wurden von dem KollegInnen der WRS auf der Messe in München präsentiert.

E) WIF Verlängerung Kooperation mit Steinbeis

Die Vereinbarung über eine Geschäftsbesorgung und Kooperation zwischen der WIF und Steinbeis besteht seit 30 Jahren. Die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit endet am 30.11.2025 in wiederholter 5-jähriger Laufzeit.

Die Finanzierung der WIF basiert auf einem 3-Säulen-Modell. Die Kreissparkasse (88.000 EURO/Jahr), der Landkreis (28.000 EURO/Jahr - für 2 Jahre halbiert) sowie alle Städte und Gemeinden (in Summe 50.000 EURO/Jahr) bezuschussen die WIF. Bei der WIF sind aktuell 1,6 Vollzeitäquivalent über Steinbeis beschäftigt.

Wesentliche Bestandteile der Kooperationsvereinbarung mit Steinbeis sind:

- Entsendung eines Projektleiters von Steinbeis, der die Geschäftsführung der WIF innehat und operativ die Aufgaben der Kooperationsvereinbarung, des WIF- Gesellschaftsvertrages und die Ziele des WIF-Aufsichtsrates umsetzt.
- Der Vorstandsvorsitzende von Steinbeis ist Mitglied im WIF-Aufsichtsrat und Mitglied der Jury des Innovations- und Unternehmerpreises des Landkreises und nimmt diese Aufgaben auch persönlich wahr.
- Der Geschäftsführer übernimmt die kostenlose Kurzberatung im Sinne einer Erstberatung und erhält Zugriff auf die gesamte Infrastruktur und das Expertennetzwerk als Förderinstrumentarium von Steinbeis für die Technologie- und Innovationsberatung der Unternehmen. Er versteht sich als Lotse und weiterer Begleiter bei initiierten Projekten.

Seit Einführung von Zielvorgaben (Näheres wird in der Präsentation in der Sitzung durch den Geschäftsführer gezeigt) wurden diese ohne jegliche Beanstandung erreicht.

Die Kontinuität, die Verlässlichkeit, die profunden Kenntnisse der Wirtschaft des Landkreises und die erfolgreiche Umsetzung von Projekten unterschiedlichster Art seit 1995 durch Steinbeis mit Reiner Lohse, ab 1998 als Projektleiter und ab 2001 als Geschäftsführer der WIF, gilt es zu verlängern.

Die von Steinbeis angebotene Vertragsverlängerung ab 01.12.2025 für weitere 5 Jahre bis 30.11.2030 sieht eine Option zur Kündigung nach 2,5 Jahren für beide Vertragsparteien vor.

Die bei der WIF angesiedelten Aufgaben können aus Sicht der Verwaltung und der WRS nicht zusätzlich bei der Kreiswirtschaftsförderung angesiedelt werden.

F) Existenzgründungen/Gründerzentren

Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis in punkto Fortschritt, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit sind Existenzgründungen ein wichtiger Faktor.

Das Angebot im Landkreis zur Unterstützung ist breit gefächert. Es reicht von Vermietung von Flächen über Beratung, Veranstaltungen bis zur Bereitstellung von Beteiligungskapital unter der Trägerschaft von öffentlichen bis privaten Anbietern und Mischformen daraus.

Unter diesem Aspekt muss jede Initiative individuell betrachtet werden:

Göppingen: Die Stadt bietet im Stauferpark im „IGZ“, „CO3“ und zukünftig im Boehringer Areal verschiedene Formen von anmietbaren Räumlichkeiten. Dies reicht von Büroflächen, Besprechungsräumen, Handwerkerhof, Coworking Space bis zu Maker Space, Beratung und Veranstaltungen.

Salach: Andreas Pusch bietet als privater IT-Dienstleister in seinen ehemaligen

Räumlichkeiten unter dem Label „Startpunkt Salach“ anmietbare Büroflächen, Besprechungsräume, IT-Dienstleistungen, Beratung, Beteiligung und ein Bootcamp. Die Gemeinde bezuschusst u.U. Gründer, die sich einmieten.

Schlat: In Schlat besteht der HyLab Tec-Inkubator von Christian Holzer. Dies ist eine privatwirtschaftliche Initiative, die Räumlichkeit, Beteiligungskapital und Beratung anbietet.

Ebersbach: Der Coworking Ebersbach, eine Initiative eines privaten Anbieters aus Stuttgart bietet Räumlichkeiten für Coworking. Ein Interesse an einer Zusammenarbeit mit öffentlichen Akteuren in diesem Segment besteht explizit nicht.

Geislingen:

Der Coworking Geislingen, eine private Initiative, bietet anmietbare Büroflächen, Besprechungsräume und Coworking Space. Ein Interesse an einer Zusammenarbeit mit öffentlichen Akteuren in diesem Segment besteht nicht.

G-INNO: Landkreis (20.000 EURO/Jahr) und Kreissparkasse Göppingen (50.000 EURO/Jahr) u.a. bezuschussen das Gründer- und Startup-Center in Geislingen G-INNO. Die WIF hat eine Anschubfinanzierung von 40.000 EURO geleistet. Das Angebot umfasst mittlerweile nur noch die Beratung. Die von der WMF angemieteten Räumlichkeiten, die auch für Coworking gedacht waren, mussten auf 31.12.2023 an die WMF zurückgegeben werden. Das G-INNO hat seinen Sitz mittlerweile im Coworking Geislingen (s.o.).

Die Organisationsform besteht aus einem eingetragenen Verein und einer GmbH zur Umsetzung der Aktivitäten.

Da die Nutzung des Angebots immer weiter zurückgegangen ist, wurde der Mitgliedsbeitrag um die Hälfte reduziert. Außerdem wurde eine Studie zum Status Quo des G-INNO und des Gründerökosystems im Landkreis mit Entwicklungsperspektiven beim Beratungsunternehmen „Kommune Zukunft“, Herr Moritz Meidert, beauftragt. Die Ergebnisse liegen seit Anfang 2024 vor und wurden verschiedenen Gremien (G-INNO Beirat, Mitgliederversammlung, Runder Tisch Gründungsökosystem) vorgestellt.

Die Empfehlungen aus der Studie für den Landkreis und die großen Kommunen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- „Viel hilft viel“. Mit deutlich mehr Budget (Forderung 200.000 - 400.000 EUR/a) für überwiegend Personalkosten ließe sich mehr Gründungsstimulanz erzeugen, in der Hoffnung, dass daraus mehr tatsächliche Gründungen entstehen und am besten noch in HighTech-Themen mit Skalierungspotenzial (Trichter-Prinzip).
- Eine koordinierende Stelle und eine Dachmarke könnten Kräfte bündeln und strategisch wirken. Das Starter Valley (s.u.) ist dazu ein erster Ansatz.
- Eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Gründern und etablierten Unternehmen ist wünschenswert.

Im weiteren Verlauf wurde eine Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Gründungsökosystems im Landkreis unter Federführung der WIF eingesetzt.

Die Ergebnisse daraus liegen seit Ende 2024 vor:

- Die Rahmenbedingungen für Gründer im Landkreis Göppingen werden von 76 % der Gründer als gut und von 21 % der Gründer als sehr gut bezeichnet (Quelle IHK 2023).
- Es besteht ein gemeinsames Verständnis unter den Teilnehmern des Arbeitskreises für die Weiterführung der Marke „Starter Valley“ als zentrale Anlaufstelle unter deren Dach alle Akteure des Gründungsgeschehen auf Kreisebene ihre Aktivitäten bündeln können. Unter der gemeinsamen Dachmarke kann zudem der Landkreis Göppingen als starker Standort für Gründungen strategisch nach außen beworben werden.
- Durch eine gezielte Schärfung der Kompetenzen und Angebote der Akteure in der Gründerförderung ist eine Arbeitsteilung möglich.
- Es muss noch besser herausgearbeitet werden, was sind die speziellen Standortfaktoren für Gründungen im Landkreis Göppingen? Was sind die Vorteile (USP)?
- Die Mitglieder der Arbeitsgruppe priorisieren zunächst die Strukturüberprüfung der Wirtschaftsförderung auf Kreisebene, um danach konkrete weitere Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Gründungsökosystems festzulegen und umzusetzen.

Starter Valley:

Die WIF hat den Dialog zwischen den 3 Gründer- und Startup-Center (Göppingen, Salach, G-INNO) initiiert. Dadurch wurden zunächst Impulse für regelmäßigen Austausch, Abstimmung untereinander und gemeinsame Vermarktungsmöglichkeiten gesetzt. Unter dem Aspekt des bereits engen Austausches aller Akteure wurde erfolgreich ein gemeinsamer Förderantrag von Göppingen, Salach, G-INNO und der WIF zur Gründerförderung im Landkreis bei der Region Stuttgart gestellt. Der bewilligte „Wirtschaft und Tourismus (WUT)“ Förderantrag beim Verband Region Stuttgart ist nach 3-jährigem Förderzeitraum Mitte des Jahres 2024 ausgelaufen. Seitens des Verbands Region Stuttgart besteht die Verpflichtung, die Aktivitäten ab 08/2024 mit Eigenmitteln weiterzuführen. Das Starter Valley ist ein erster Ansatz, die Vielfältigkeit in der Gründungsförderung transparenter zu machen. Ein Anspruch auf Koordination der Akteure besteht bisher nicht.

Neben dem Angebot an Räumlichkeiten gibt es darüber hinaus Netzwerktreffen für Gründer in Form von Gründerfrühstück, Workshops, Sprechstage, Gründergrillen und Gründertage der einzelnen Akteure.

Aus Kreissicht gilt es, diese Angebote transparent zu machen, zu vernetzen, Synergien aber auch Differenzierungen herauszuarbeiten und bei der Vermarktung zu unterstützen. Unter dem Namen „Starter Valley“ werden dabei die Aktivitäten gebündelt und ein gemeinsamer Webauftritt im Internet, der gepflegt werden muss, besteht.

Bewertung:

Die Auslastung der Räumlichkeiten sind nur in Göppingen und Salach gut. Qualitativ

betrachtet sind die Gründungen im Dienstleistungsbereich angesiedelt. Ein signifikantes Wachstumspotenzial bzgl. Skalierung, Schaffung von Arbeitsplätzen lässt sich derzeit bei den Gründungen nicht erkennen.

G) Innovation

Ausgangssituation

Ergebnisse vom Ranking des Innovationsindex 2024 des statistischen Landesamts Baden-Württemberg (s. Anlage 4):

Die Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsraumes Landkreis Göppingen hat sich in den letzten 10 Jahren nur leicht verschlechtert. Im Vergleich zu anderen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg ist der Landkreis Göppingen im Rang dennoch weiter abgerutscht. Das heißt andere Stadt- und Landkreise haben sich verbessert.

In den Innovationsindex des statistischen Landesamts fließen 6 Indikatoren ein:

- Interne Forschungs- und Entwicklungs (FuE)-Aufwendungen der Unternehmen
- FuE-Personal in Unternehmen
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in FuE-intensiven Industriezweigen
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in wissensintensiven Dienstleistungsbranchen
- Existenzgründungen in Hochtechnologiebranchen
- Veröffentlichte Patentanmeldungen aus Wirtschaft und Wissenschaft

Der Landkreis Göppingen belegte im Jahr 2014 noch den 27. Rang und im Jahr 2024 den 33. Rang unter 44 Stadt- und Landkreisen. Das ist der letzte Platz im Mittelfeld. Dennoch gibt es für den Wirtschaftsraum Landkreis Göppingen auch in Einzelindikatoren gute Ergebnisse:

- Existenzgründungsquote in Hochtechnologiebranchen:
Dabei erreicht der Landkreis im landesweiten Vergleich Rang 13.
- Anteil von Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungsbranchen:
Der Landkreis liegt auf Rang 21

Aus dem bundesweiten Prognos Zukunftsatlas (ZKA) 2022 (s. Anlage 4) lassen sich zum Thema Innovation folgende Ergebnisse für den Wirtschaftsraum Landkreis Göppingen unter 400 Stadt- und Landkreisen festhalten.

- Beschäftigungsanteil in Zukunftsbranchen 2021 (Rang 25)
- Die Investitionsquote der Industrie ist mittelmäßig (Rang 289), hat sich aber leicht erhöht
- Der Landkreis Göppingen weist einen guten FuE-Personalbesatz in der Wirtschaft auf (Rang 121). Tendenz leicht steigend (Rang 157)
- Trotz leichter Abnahme ist der Landkreis Göppingen mit seinem Patentgeschehen im guten Mittelfeld positioniert (Rang 153)

Stärken des Landkreises gemäß ZKA 2022:

- Viele starke Unternehmen (Konzerne und Mittelstand) sind im Landkreis verortet
- Gute Beschäftigungssituation: Viele Beschäftigte arbeiten in Zukunftsbranchen.
- Der Anteil digitaler Impulsgeber liegt auf gutem Niveau.

- Als einziger Kreis in der Region Stuttgart verzeichnet Göppingen einen Anstieg der Gründungsintensität.

Bemerkung: Einzelwerte des Prognos Zukunftsatlas 2022 beruhen auf der Datenbasis von 2018 – 2021 und haben an Aktualität verloren. Ein neuer Prognos Zukunftsatlas wird 2025 veröffentlicht werden.

Was sind mögliche Ursachen?

- Rückgang der internen FuE-Aufwendungen: Unternehmen im Landkreis könnten weniger in Forschung und Entwicklung investieren, was sich negativ auf die Innovationskraft auswirkt.
- Fachkräftemangel: Ein Mangel an qualifiziertem Personal in den Bereichen Forschung und Entwicklung kann die Innovationsfähigkeit der Unternehmen einschränken.
- Geringe Anzahl an Patentanmeldungen: Eine niedrige Zahl an veröffentlichten Patentanmeldungen deutet darauf hin, dass weniger neue Ideen und Technologien entwickelt werden, was die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt.

Fazit zur aktuellen Situation

Was kann von der Kreiswirtschaftsförderung und von der WIF getan werden?

- **Netzwerkbildung und Kooperationen:** Initiativen zur Förderung von Kooperationen zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen können den Austausch von Wissen und Ressourcen stärken. → Einzelbetriebliche Technologie- und Innovationsberatung, Netzwerktreffen, Cluster werden bereits angeboten
- **Fachkräftesicherung und -entwicklung:** Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, um Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft abgestimmt sind, können helfen, den Fachkräftemangel zu bekämpfen → Fachkräfteallianz besteht bereits
- **Unterstützung von Existenzgründungen:** Die Stärkung der Unterstützung z.B. durch private-public Partnerships für Start-ups, insbesondere in Hochtechnologiebranchen, könnte dazu beitragen, die Innovationskraft zu erhöhen → Gründungsökosystem besteht bereits
- **Digitale Transformation:** Förderung der Digitalisierung in Unternehmen, um datengetriebene Entscheidungen auch mit Einsatz von KI zu ermöglichen und resiliente Geschäftsmodelle zu entwickeln.
- **Standortmarketing und Sichtbarkeit:** Der Landkreis könnte seine Stärken in bestimmten Bereichen, wie der hohen Existenzgründungsquote in Hochtechnologiebranchen, besser vermarkten, um Investoren und Talente anzuziehen → Starter Valley besteht bereits, wird aktualisiert
- **Strategieweiterentwicklung:** Insgesamt ist es wichtig, die umfassende Zukunftsstrategie im Rahmen eines möglichen Zukunftsgipfels Wirtschaftsstandort Landkreis Göppingen weiter zu entwickeln, die sowohl die internen Stärken des Landkreises nutzt als auch externe Herausforderungen berücksichtigt. Auch bei der Region Stuttgart läuft ein

Strategieprozess, dessen Erkenntnisse bei einem Zukunftsgipfel vorgestellt werden können.

Volatilität, Dynamik, Komplexität, Wechselwirkungen von äußeren Einflüssen stellen die Wirtschaft selbst und alle Akteure der Wirtschaftsförderung in immensem Maß vor immer neue Herausforderungen.

Eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Innovationsförderung wird agiler, digitaler und nachhaltiger. Sie wird verstärkt auf Vernetzung, datengetriebene Entscheidungen und resiliente Geschäftsmodelle setzen.

Trotz aller Unterstützungsangebote für die Wirtschaft sind bestimmte Faktoren auf Kreisebene nicht beeinflussbar oder liegen auf der Entscheidungsebene der Unternehmen.

III. Handlungsalternative

- Die Wirtschaftsförderung ist ein Schlüsselthema des Kreisentwicklungskonzepts. Die Strukturüberprüfung wurde begonnen.
Zur Überprüfung des Beschriebenen und der aktuellen Struktur Wirtschaftsförderung auf Kreisgebiet könnte ein externes Gutachten durch eine Unternehmensberatung beauftragt werden. Hierfür sind aktuell keine Mittel im Haushalt eingestellt. Diese Alternative wird von Seiten der Verwaltung nicht empfohlen.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Kreiswirtschaftsförderung: die 1,0 Stelle ist im Stellenplan der WRS angesiedelt und an den Landkreis abgeordnet. Die Personalkosten werden von der WRS und der KSK Göppingen übernommen. Der Landkreis übernimmt gemäß der Kooperationsvereinbarung die Ausstattung des Arbeitsplatzes sowie Reisekosten. Dieses Modell gibt es in allen Landkreisen der Region Stuttgart.

WIF: Die Finanzierung der WIF basiert auf einem 3-Säulen-Modell. Die Kreissparkasse (88.000 EURO/Jahr), der Landkreis (28.000 EURO/Jahr - für 2 Jahre halbiert) sowie alle Städte und Gemeinden (in Summe 50.000 EURO/Jahr) bezuschussen die WIF. Bei der WIF sind aktuell 1,6 Stellen über Steinbeis beschäftigt.

Aktuell sind keine weiteren Kosten/finanziellen Auswirkungen abseh- und kalkulierbar.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Wirtschaft	☐	x	☐	☐	☐
Außenwirkung	x	☐	☐	☐	☐

gez.
Edgar Wolff
Landrat